

Q^u 83.

Dienstag den 15. October 1822.

Der Oberichter in Ring, Georg Jütmann, dann Jacob Koster, beyde im Bezirke Gottschee, haben sich um das Schulsach wesentlich Verdienst gemacht, indem ersterer zur Sicherstellung der Dotation des aufzustellenden Lehrers zu Ring, im Decanat Gottschee, eine kaiserlich-königliche Domestical-Obliigation, im Betrage von 425 fl., übergeben, der letztere aber zu gleichem Zwecke ein Capital von 200 fl. zugesagt hat.

Die Vaucesstelle, indem sie das eble Bestreben dieser beiden Schulsreunde, für den Unterhalt ihres Jugendlehrers vbleibend zu sorgen, danknehmig würdiget, findet sich bewogen, diese gemeinnützige Handlung zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Von der k. k. Landesstelle Raibach am 27. September 1822.

Se. k. k. Majestät haben, über einen allerunter-
thänigsten Vortrag der hohen Commerzhoscommission,
mit a. h. Entschliesung vom 18. v. M. geruhet, dem Joh.
Georg Schuster, Werkmeister der mechanischen Werk-
stätte des Wiener polytechnischen Instituts, auf die Ver-
besserung der Feueergewehr-Fabrication, welche im
Wesentlichen in einer einfachen, dauerhaften, bey jedem
fertigen Gewehre anzubringenden Vorrichtung bestehe,
wornach man kein Zündpulver aufzuschütten brauche, der
Schuß verstärkt werde, und niemals von der Pfanne
brennen könne, das Gewehr in kürzerer Zeit sich laden
lasse, und zu 36 Schüssen und darüber noch kein Zünd-
lochräumer nöthig sey; ein Privilegium auf die Dauer
von fünf Jahren, nach den Bestimmungen des a. h.
Patentes vom 8. Dec. 1820, zu verleihen.

Welche a. h. Entschließung in Folge des eingelangten hohen Hofkanzleydecretes vom 4. Erh. 19. l. M., Z. 24931, hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 21.
September 1822.

Herzogthum Salzburg.
Salzburg, den 5. Oct. Gestern Abends geruhten Sr. Maj. mehrere Privataudienzen zu ertheilen.

Heute Morgens nahmen Allerhöchstselbe das Fürst
Schwarzenbergische Lustschloß Aigu und dessen Umge-
bung in Augenschein.

Abends 5 Uhr sind J. Maj. Der Kaiser von Rußland hier eingetroffen, und in der Residenz, wo Höchstselbe von unserm gnädigsten Monarchen auf das herzlichste empfangen wurden, abgestiegen.

In der Suite Sr. Maj. des Kaisers von Rußland befinden sich der k. General-Adjutant Fürst Volkonsky, der k. österreichische Feldmarschall-Lieutenant Graf v. Hardegg, der k. Oberst Solomita, und der Leibarzt von Wilhelme.

Nachts war die ganze Stadt erleuchtet. Die allerhöchsten Majestäten wurden überall, wo sich selbe zeigten, von dem in ungeheurer Menge versammelten Volke mit ungeheuerstem Jubel empfangen.

Unter den beleuchteten Gegenständen verdienen besonders das neue Thor, die k. Hauptwache, St. Peter, die Hofapotheke, der Glockenspiel-Thurm und die hohe Festung einer ehrenvollen Erwähnung.

Von den vier anwesenden hohen Herrschaften sind bereits Se. Durchlaucht Fürst von Metternich, Graf Bernstorff, Graf Bievin, Gen. Graf Pozzo di Borgo, Graf Nesselrode, Baron v. Ledzeimern und Hofsath v. Benk abgereist.

Vom 7. October. Gestern Morgens geruhten J. k. k. Majestäten in Begleitung J. k. H. des Erzhersogs Palatinus die Reitschule, den Hofstall, Möncheberg, die hohe Festung und die prächtige Domkirche in allerhöchsten Augenschein zu nehmen.

Nachmittag war von den benachbarten Schiffen auf der Salach ein sogenanntes Wasserfesten veranstaltet, welchem die allerhöchsten Majestäten beynaheten; Sie sodann nach dem k. Lustschloß Klesheim, und von dort in das Theater begaben.

Heute Morgens sind Se. Majestät unser allergnädigster

digster Kaiser unter den Segenswünschen Ihrer biedern Salzburger, und dem heißesten Danke der auch dießmal so großmüthig bedachten Armen, nach Tegernsee abgereist.

Vom 8. October. Nachdem Se. Majestät der Kaiser von Rußland in Gesellschaft Sr. kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Palatinus gestern Vormittags einige der hiesigen öffentlichen Anstalten, und Nachmittags einige der merkwürdigsten Puncte der herrlichen Umgegend dieser Stadt besucht hatten, traten Allerhöchstdieselben heute Morgens vor 6 Uhr die Reise nach Tegernsee an.

Vom 10. October. Gestern Morgens begaben sich Se. kais. Hoh. der Erzherzog Palatinus mit Hochstirrer Gemahlinn, und in Begleitung Ihrer kön. Hoheit der Herzoginn von Württemberg nach Berchtesgaden, um dort die Merkwürdigkeiten in Höchstdero Augenschein zu nehmen.

Z y r o l.

Innsbruck, den 10. Oct. Heute um 12 Uhr sind Se. Majestät unser allergnädigster Kaiser und Landesherr, und ihre Majestät die Kaiserinn im besten Wohlsenn unter dem Geläute der Glocken, dem Donner der Kanonen und der Pöller von den Mittelgebirgen, und unter dem Zusauchzen einer ungeheuren Volksmenge, in dieser Provinzial-Hauptstadt angekommen. Ihre Majestäten stiegen in der Hofburg ab, und wurden von Sr. Exce., dem Hrn. Landesgouverneur, Grafen v. Chotel, Ihrer Excell. der Frau Gräfinn v. Chotel, und dem Hrn. General-Major v. Luxem empfangen. Von den nahen Gebirgen waren mehrere Tausend bewaffnete Landesvertheidiger in ihrer National-Tracht, mit ihren Fahnen und Musiken herab gezogen, und bildeten Spaliere, an welche sich die treffliche Bürgergarde angeschlossen, durch welche Spaliere die allerhöchsten Herrschaften unter einem unbeschreiblichen Jubel dieses treuen Alpenvolkes in diese Stadt einfuhren. Se. Majestät unser allergnädigster Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserinn begaben sich sodann auf den Balcon, und ließen Compagnienweis die Landesvertheidiger vor sich vorbeiziehen, welche ihren angebetheten Landesfürsten mit rührendem Enthusiasmus das Bebehoch brachten. Die ganze Stadt ist in Jubel und in Begeisterung über diesen für uns beglückenden Tag gesetzt, wo wir unsern angebetheten Landesfürsten und Ihre Majestät die Kaiserinn in unsern Mauern besitzen.

Schon am 7. dieses waren von Salzburg auf der Reise zum Congresse nach Verona in unserer Stadt ein-

getroffen, und haben größtentheils schon wieder ihre Reise dahin fortgesetzt: Se. Exce. der königl. preuß. geheime Staats- und Conferenzminister, Graf v. Bernstorff; Se. Exce. Herr Baron v. Berstätt, großherzoglich badischer Staats- und Cabinettsminister; Se. Exce. Herr Graf v. Lieven, kais. russ. Botschafter am Londoner Hofe; Herr Graf de la Ferronays, königl. franz. Botschafter am kais. russ. Hofe; Se. Durchl. Herr Fürst v. Metternich, k. k. Haus-Hof- und Staatskanzler; Se. Durchl. Herr Fürst Victor von Metternich; Herr Ritter von Floret, k. k. Hofrath; Se. Exce. Herr Baron von Lebzeltern, k. k. Gesandter und bevollmächtigter Minister am kais. russ. Hofe; Se. Exce. Herr Graf von Nesselrode, kais. russ. Staatssecretär; Herr v. Genk, k. k. Hofrath; Graf Pozzo di Borgo, kais. russ. Gesandter zu Paris; Se. Exce. Marquis v. Caraman, königl. franz. Gesandter am Wiener Hofe; Herr v. Drotti, kais. russ. Kammerer und Gesandtschaftsrath am franz. Hofe; Herr v. Tschopp, kön. preuß. Regierungsrath; Herr v. Schoell, kön. preuß. Oberregierungsath. (D. v. L.)

Lombardisch-venetianisches Königreich.

Auszug eines Schreibens aus Verona vom 20. September: Die Beschäftigkeit und das Gewühl nimmt mit jedem Tage zu. Der russische Minister ist hier angekommen, und hat den schönen Pallast Canessa besichtigt, ihn aber für seinen Souverän nicht ganz angemessen befunden. Man weiß noch nicht, ob der Martcontract zu Stande kommen wird. Alle Palais im Corso sind für das Gefolge dieses Monarchen bestimmt; man zahlt ansehnliche Miethgelder. Der größte Theil des Hauses Sagramosa ist für den Hofstaat des Viceröy's bestimmt, und für die Canzleyen. Der Charge d'Affaires des Königs von Preußen ist angekommen, aber das Haus Grassano ist ihm zu klein; er hat andere Häuser besehen, aber noch keine Miethe abgeschlossen. Auch der Kronprinz von Oesterreich wird nach Verona kommen, und den Pallast degli Alligeri bewohnen, für welchen ein Accord von 5000 Franken abgeschlossen worden ist. Auch der Prinz Leopold von Neapel kommt mit seiner Gemahlinn, wie auch der Herzog von Salabrien. Die Anzahl der Gesandten ist unglaublich. Der Cardinal Spina und 2 päpstl. Nuntien werden im bischöflichen Pallaste logiren. Der König von Preußen nimmt zwei Prinzen mit sich. Der Kaiser Alexander hat nach Venedig viele Goldbarren geschickt, um doppelte Zehinen daraus prägen zu lassen. Der Banquier Papadopoli hat von ihm einen Wechsel auf 4 Millionen Franken erhalten. Die Pferde des Königs von Neapel sind angekommen; sie sind sehr schön.

S a y e e n .

Tegernsee am 5. October. Der gestrige Tag war ein Tag hoher Freude für das väterliche Herz unseres allgeliebten Königs und für die königliche Familie. Am Abend dieses Tages nach 7 Uhr, trafen Ihre Majestät die Kaiserin von Oesterreich im besten Wohlfeyn in Tegernsee ein, nachdem Allerhöchstdieselben von J. K. K. H. dem Kronprinzen, dem Prinzen Carl und der Frau Herzogin Auguste von Bechtensberg, Ihren Durchlauchtigsten Geschwägern, welche Ihrer Majestät bis Rosenheim entgegengefahren waren, empfangen und begleitet wurden. Mehreren erfreulichen Tagen wird nun entgegengesehen, denn J. M. die Kaiser von Oesterreich und Ausland werden nächstens den Aufenthalt in Tegernsee durch Ihre Gegenwart verherrlichen. (S. 3.)

D e u t s c h l a n d .

Se. Majestät der König von Preußen stattete am 26. Sept. dem großherzogl. hessischen Hofe zu Darmstadt, wo sich auch die Frau Churfürstin von Hessen eingefunden hatte, einen Besuch ab, und übernachtete sodann zu Weinheim. Am 27. nahm der König zu Bruchsal bey J. K. H. der verwitweten Frau Markgräfinn das Frühstück ein, und begab sich hierauf nach Carlsruhe, wo auf Sein ausdrückliches Verlangen das Absteigquartier im Gasthose zur Post bereitet war. Während Seines Aufenthaltes in dieser Residenz speiste der Monarch bey Hofe, wohnte einer Truppenübung bey, zu welcher die Garnisonen von Bruchsal und Rastatt herangezogen waren, besichtigte in Begleitung des Großherzogs die Stadt nebst ihren Umgebungen, und besuchte zwey Mal das Theater. Am 29. Sept. Morgens setzten Se. Majestät über Offenburg, wo das erste Nachtquartier seyn sollte, Ihren Weg nach der Schweiz und Italien fort. — Zu der großherzoglichen Tafel waren, während der Anwesenheit des Königs, außer den großherzoglichen Prinzen, dem Prinzen Gustav, den beyden Herzogen von Braunschweig und dem Erbprinzen von Hohenzollern-Hechingen, auch die Gesandten, die Minister, die Generalität, die Obersten der verschiedenen Regimenter und der Hofstaat geladen. — Man erwartete nun zu Carlsruhe die Prinzen Wilhelm und Carl von Preußen, welche Ihrem erlauchten Vater nach Verona folgen.

Die besagten Prinzen Wilhelm und Carl von Preußen langten am 28. Sept. unter den Namen: Grafen v. Lingen und v. Hohenstein, zu Frankfurt an. — Auch passirte der kaisert. russische Gesandte beym königl. großbritannischen Hofe, Graf Plessen, auf seiner Reise nach Verona, am 27. Sept. durch Frankfurt.

Aber die Anwesenheit Sr. Majestät des Königs von

Preußen zu Carlsruhe meldet die dortige Zeitung vom 29. September: „Se. Majestät der König von Preußen sind, auf der Reise nach Verona, am 27. d. Nachmittags gegen 4 Uhr dahier eingetroffen. Zur hohen Freude Sr. königlichen Hoheit des Großherzogs geruhten Se. Maj. den gestrigen Tag in unsern Mauern zu verweilen. — Voraus hatte der König sich alle Feyerlichkeiten verbehalten, somit war uns keine Gelegenheit vergönnt, um laut die frohen Gefühle auszudrücken, wozu dieser erhabene Besuch, welchen so vielfache Erinnerungen unserm geliebten Fürsten vorzüglich theuer machen mußten, eine allgemeine, willkommenene Veranlassung geworden ist. — Se. Majestät übernachteten am 26. in Weinheim, wohin Se. königl. Hoheit den Generalleutenant von Stockhorn, ehemaligen Gesandten am königl. preussischen Hofe, abgesendet hatten, um Hochstdieselben zu bewillkommen. In Bruchsal verweilten Se. Majestät bey der verwitweten Frau Markgräfinn und nahmen daselbst bey Ihrer königl. Hoheit das Frühstück ein. Dem ausdrücklichen Wunsche des Königs zufolge, war das Absteigquartier dahier im Gasthaus zur Post bereitet worden. Unmittelbar nach dem Eintreffen stattete der Großherzog Sr. Majestät einen Besuch ab, den Hochstdieselben bald darauf erwiderten. Der König wohnte sodann in Begleitung Sr. königl. Hoheit der Vorstellung im Theater bey, wo ein lautes Lebehoch den erhabenen Freund unseres gnädigsten Fürsten empfing. Abends spielte das vortreffliche Musik-Chor der großherzoglichen Leibgrenadiergarde vor den Fenstern der Wohnung des Königs mehrere ausgesuchte Musikstücke. Gestern Vormittags nahmen Se. Majestät die hiesigen Truppen in Augenschein, wozu noch die Garnisonen von Bruchsal und Rastatt gezogen wurden, welche vereint mehrere, von Sr. königl. Hoheit selbst geleitete, Übungen ausführten. Ein lautes Hurrah begrüßte den königlichen Krieger, unter dessen Fahnen unsere Fürsten unvergängliche Vorbern sich erwarben. Das Weiter begünstigte die Evolutionen, denen sichtbar der Beyfall des Königs zu Theil geworden, der sich später noch, dem Vernehmen nach, in den schmeichelhaftesten, und für das großherzogliche Armeecorps höchst ehrenvollen Ausdrücken geäußert hat. Se. königl. Hoheit der Großherzog haben ebenfalls Ihre vorzügliche Zufriedenheit den versammelten Corps laut bethätigt. — Mittags war große Tafel im Schlosse, welcher die großherzoglichen Prinzen, Se. K. H. der Prinz Gustav, J. D. die beyden Herzoge von Braunschweig, der Erbprinz von Hohenzollern-Hechingen, die, um ihre Verehrung Sr. Majestät darzubringen, sich dahier eingefunden hatten, anwohnten, und wozu die Gesandten, die Minister, die

Generalität, die Obersten der verschiedenen Regimenter und der Hofstaat geladen waren. Nach der Tafel besuchten Se. Majestät die hier anwesenden Mitglieder der großherzoglichen Familie, späterhin besahen Höchstdieselben in Beisehung unsers Großherzogs die Stadt und deren Umgebungen, und beglückten Abends das Theater nochmals mit Ihrer Gegenwart, wo bey erleuchtetem Haus aufs neue ein rauschendes Bebehoch den allgemeinen Jubel und unsere herzlichsten Gefinnungen verkündete. — Heute früh um 7 Uhr setzte der König die Reise nach Verona fort. Das heutige Nachtquartier ist Offenburg. Höchstdieselben reisen unter dem Namen eines Grafen von Ruppin und werden den Weg durch die Schweiz nehmen. — Se. Majestät ließen vielfache Beweise von Huld und besonderm Wohlwollen zurück, die das Andenken an diesen erhabenen Besuch unvergänglich erhalten werden. Man erwartet daher die beyden Söhne Sr. Majestät, die Prinzen Wilhelm und Carl von Preußen k. k., welche ebenfalls einen Tag verweilen und hierauf Ihrem erlauchten Vater nach Verona folgen werden. Se. königliche Hoheit der Großherzog geruhten bey der Anwesenheit Sr. Majestät des Königs, folgenden zu Höchstdessen Suite gehörigen Individuen nachstehende Decorationen gnädigst zu verleihen: Das Großkreuz des Jähringer Löwen-Ordens, dem vortragenden Generaladjutanten, Generalmajor v. Willeben und dem geheimen Cabinetsrath Albrecht. Das Commandeurkreuz des Militär-Verdienstordens dem Major: Flügeladjutanten von Bazonovsky. — Das Commandeurkreuz des Jähringer Löwenordens, dem Hauptmann und Flügeladjutanten von Thümen. — Das Ritterkreuz dieses Ordens, dem General: Stabs- und Leibarzt D. Wiebeli, dem Rittmeister de Latre, Adjutanten des Generals von Willeben, und dem geheimen Kämmerer Thyme.

Der Fürst von Sain-Wittgenstein, preussischer Oberkammerherr und Minister des königlichen Hauses, nebst einem Theile des königlichen Gefolges, übernachtete auf dem Wege nach Verona am 1. October zu Augsburg.

Nachrichten aus München zufolge war die k. k. Hof-Sängerin, Mme. Campi aus Wien, welche sich seit einigen Tagen daselbst aufgehalten hatte, am 1. Abends an einem heftigen Entzündungsfieber gestorben.

Frankreich.

Aus Straßburg wird vom 29. September gemeldet: „Heute Mittags traf Se. Maj. der König von Preußen, unter dem Namen eines Grafen von Ruppin, mit seinem Gefolge von Carlsruhe zu Kehl ein, wo er seine Reise wagen ließ, und in den von hier aus hingefendeten Equipagen auf das linke Rheinufer herüber kam. Da der

König das strengste Incognito beobachten wollte, so konnte man ihm die einem regierenden Monarchen, der Freund und Bundesgenosse unseres Königs ist, schuldigen Ehrenbezeugungen nicht erweisen; doch hatten sich mehrere der angesehensten Militär- und Civilbeamten am Rhein eingefunden, um dem Grafen von Ruppin ihre Ehrfurcht zu bezeigen. Sie hatten die Ehre, ihn in die Citadelle, in das Münster, wo er den Thurm bestieg, in die Thymaskirche, nach dem Contades, der Ruprechtsau und in das Theater zu begleiten. Im Gefolge des Hrn. Grafen von Ruppin befanden sich der General v. Willeben und der geheime Rath Albrecht. Gegen 6 Uhr Abends kehrte der erlauchte Reisende nach Kehl zurück, um sich noch diesen Abend nach Offenburg zu begeben, wo er übernachtet. Morgen setzt er seine Reise über Freiburg im Breisgau fort, und begibt sich dem Vernehmen nach über Basel nach Neuchâtel.“

Spanien.

Die Madrider Journale vom 18. September (welche am 26. durch außerordentliche Gelegenheit zu Paris angelangt waren) enthalten verschiedene königliche Decrete, wodurch die Generale Baron d'Eroles, Equia, Luesada, der Marquis de Matafiorica, der Oberst D. Carlos O'Donnell und andere, weil sie die Fahren der Constitution verlassen, und sich zu den Feinden derselben gestellt haben, aller Würden und Ehrenstellen, die sie früher bekleidet hatten, entsezt und in die Acht erklärt werden. Dieselben Journale liefern auch einen unter dem 16. angeblich vom König unterzeichneten Aufruf an die spanische Nation, worin er sie zur festen Anhänglichkeit an die Constitution, die als das Palladium der Freyheit Spaniens geschildert wird, ermahnt, und auf die Schrecken aufmerksam gemacht wird, die der Bürgerkrieg in mehreren Provinzen, namentlich in Catalonien und Navarra verbreitet. Endlich liest man in diesen Blättern auch eine Proclamation, welche der General Mina, als Oberbefehlshaber der constitutionellen Operations-Armee im Arbenen Militär-District, unterm 10. September aus Lerida erlassen hatte, und worin er allen Republikanern, welche die Waffen strecken und in die Reihen der Constitutionisten überreten, Amnestie anbietet.

Die Gazette de France meldet aus Urgel vom 22. September: „Der General Luesada ist hier angekommen; sein Corps 2000 Mann stark, steht zu Catalonien; alle haben bereits der Regentchaft den Huldigungsseid geleistet. Die k. k. Armeearmee brant vor Luesada sich mit den constitutionellen Truppen, die sich in Aragonien und in Catalonien sammeln, um auf Urgel zu marschiren, zu messen. Wir hoffen, daß sie daselbst ein Schicksal erfahren werden, wie Torrijos, Loberas und Jaco del Valle, die zu ihrem Schaden gelernt haben, was es heißt, mit Truppen, voll Enthusiasmus, die für die Religion und ihren König streiten, anzubinden. Der Verlust des Brigadiers Torrijos in den letzten Gefechten bey St. Ramon, wo man sich durch sechs volle Tage schlug, betrug an 800 Tode und Verwundete, Torrijos selbst wurde verwundet; er war in Verzweiflung darüber, daß sein anderthalbtausend Mann starkes Corps sich

nicht

nicht gegen Badals, dem nur 600 Mann und 2 Kanonen zu Geborhe standen, zu halten vermochte. Die aus 3 Kanonen und einer Haubihe bestehende Artillerie des Fortes wurde gleich dem ersten Tag demontirt; man nöthigte ihn, die vortheilhaften Stellungen, die er inne hatte, zu verlassen, und verfolgte ihn so lebhaft, daß er selbst mit genauer Noth der Gefangenschaft entging. Zweyhundert von den Seinigen sind von ihm abgefallen, um sich dem Baron d'Eroles anzuschließen. Diese Successes wären kaum glaublich, wenn nicht Personen, die als Augenzeugen gegenwärtig waren, im Hauptquartier zu Scio in Person Bericht hierüber abeinstattet hätten. Unser Verlust ist nicht von Belange, und wird um so weniger empfunden, als wir stets mehr Leute als Waffen haben.“

„Die Blockade von Cardona dauert fort, die Belagerungstruppen sind durch die Division Romanillos und die Gendarmen der Umgegend verstärkt worden. Die belagerte Stadt enthält beynabe nichts als Kranke und von Beschwerden abgemattete Truppen. Wir sehen diesen Fall mit jedem Tage entgegen.“

In einem späteren Schreiben aus Urgei vom 15. Sept. heißt es: „Berichte, die wir gestern Nachts aus Barcelona erhalten haben, melden, daß die dortigen Descamisados am 8. d. M. die Republik unter dem Geschrey: Nieder mit dem König und der Constitution! Es lebe die Republik! ausgerufen haben. Die Truppen sollen sich in die Citadelle eingeschlossen, und keinen Theil an dieser Pöbelmeuterei genommen haben.“

„So eben verbreitet sich das Gerücht, daß Rosas (ein bekannter Hafen) in die Gewalt der Royalisten gefallen sey.“

Osmanisches Reich.

Der Etoile vom 26. September meldet (wahrscheinlich aus dem Spectateur Oriental) folgendes unter der Aufschrift: Smyrna den 15. August.

„Eine algerische Fregatte von der vereinigten ägyptisch-barbaresischen Flotille begegnete auf ihrer letzten Kreuzfahrt einem englischen Fahrzeuge, welches 29 Griechen, lauter vornehme Moreoten, die es von Santa Maura nach Zante bringen wollte, an Bord hatte, und bemächtigte sich, ohne alle Achtung für die brittische Flagge, mit Gewalt dieser Griechen, in der Absicht, wie es scheint, dem Bey von Algier ein Geschenk mit denselben zu machen. Der englische Consul zu Patras reclamirte die Herausgabe dieser Passagiere lebhaft von dem algerischen Commandanten, doch seine Bemühungen waren fruchtlos, eben so das Einschreiten des Pascha von Aegypten, und der andern englischen Consuln in diesem Lande. Als Hr. Hamilton, Befehlshaber der englischen Fregatte Cumbrian, von diesem Vorgange Kenntniß erhielt, ging er sogleich mit einer Corvette seiner Division unter Segel, um die Barbaresken-Flotille aufzufuchen, und die Herausgabe der 29 griechischen Passagiere zu reclamiren, und selbe gutwillig oder mit Gewalt zu erzielen. Er stieß auf die von dem Capudana-Bey befehligte Flotille, bey dem er sich bitter über die der Flagge seines Souverains von den Algerern zuge-

fügten Schmach beklagte. Er bedeutete ihm zu gleicher Zeit, daß er eine formelle Genugthuung verlange, und sich dieselbe im Weigerungsfalle selbst nehmen würde. Der Capudana-Bey willfahrte dem Begehren des Hrn. Hamiltons mit vieler Bereitwilligkeit, und stellte ihm einen eigenhändigen Befehl zu, der den Commandanten der algerischen Flotille anwies, Hrn. Hamilton unverzüglich die 29 griechischen Passagiere zurückzustellen. Ungeachtet dieses Befehls entschloß sich der Befehlshaber der algerischen Fregatte nur nach vielem Zögern, sich der geraubten Passagiere zu entäußern, weil man ihm zu Alexandrien 5000 Piaster für deren Loslassung angeboten hatte. Doch die Beharrlichkeit und Charakterfestigkeit des Hrn. Hamiltons siegten über alle Schwierigkeiten.“

„Eine französische Bombardier-Goelette unter Commando des Capitäns Borelli, nach Scio und Smyrna bestimmt, war durch widrige Winde genöthigt worden, bey Zea (einer Insel im Archipelagus) anzulegen. Zwen Mahl ausgelaufen, mußte sie immer des Windes halber wieder in den Hafen zurück. Bey dem zwenten Male wurde sie von einem Griechenhaußen, der ihr ein Verbrechen daraus machen wollte, daß sie sich einen Augenblick in der Nähe der ottomanischen Flotte aufgehalten, und dieser Nachrichten mitgetheilt haben könnte, auf eine feindliche Weise empfangen. In Folge dieses eben so sinn- als grundlosen Argwohns, feuerten die Griechen auf die Bombardier-Goelette, so daß die Matrosen sich in die Nothwendigkeit versetzt sahen, sich in das Innere des Schiffes zu flüchten. Während die Sachen so standen, läuft glücklicherweise die österreichische Brigg Alfaro, geführt von dem Fregatten-Lieutenant Matticola, in den Hafen ein. Dieser Officier nimmt, als er über den Vorfall Nachricht eingezogen hat, das französische Schiff sogleich in seinen Schutz, und droht sämtliche die Rhebe umgebenden Häuser und Magazine zu verbrennen, wenn man noch ein Mahl wagen würde, die französische Flagge zu insultiren. Diese energische Sprache that ihre Wirkung, und das französische Fahrzeug setzte, von den Griechen nicht weiter belästigt, seine Fahrt ungehindert fort.“

Fremden-Anzeige.

Angekommen den 9. October.

Herr Dr. Höerdt, königl. württembergischer Oeithierarzt, von Triest nach Stuttgart. — Herr Angelo del Gabro, Rechnungs-Official, von Wien nach Udine. — Herr Joseph Kohen, Gutsbesitzer, von Agram nach Triest.

Wechselkurs.

Am 10. Oct. war zu Wien der Mittelpreis der Staatsschuldverschreibungen zu 5 pCt. in CM. 84 3/4; Darleh. mit Verlos. vom J. 1821, für 100 fl. in CM. 105 1/2; Wiener Stadt-Banco-Oblig. zu 2 1/2 pCt. in CM. 58 3/4; Conventionsmünze pCt. 249 7/8.
Bank-Actien pr. Stück 890 1/5 in CM.

Ignaz Aloys Edl. v. Kleinmayr, Verleger und Redacteur.

(Zu No. 85.)

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 1182.

Concurs-Verlautbarung.

ad No. 12219.

(1) Mit Anfang des nächsten Schuljahres kommen an dem k. k. akademischen Gymnasium zu Görz vier Werdenbergische Studentensiftungen, jede mit jährlichen Einhundert zwanzig Gulden, in Erledigung.

Vermög des Stiftsbriefes wird zur Erlangung einer Werdenbergischen Stiftung das vollendete zwölfte Altersjahr, eheliche Geburt, Armuth, gutes Talent und gute Moralität als unerlässliche Bedingung vorgezeichnet; auch haben arme Adelige vorzüglichen Anspruch darauf, übrigens können diese Stipendien nur während der Gymnasial-Studien genossen werden, und die Stiftlinge sind verpflichtet, des Stifters im Gebethe eingedenk zu seyn.

Die Bewerber um eine solche Stiftung müssen sich daher in ihren Bittgesuchen sowohl über diese Eigenschaften ausweisen, als auch die Studienzeugnisse von beiden Semestern des letztverflossenen Schuljahres, und das Impfungszeugniß beibringen.

Drey dieser Stiftungen hängen von der Benennung des Herrn Joseph Grafen Coronini von Quisca, die vierte Stiftung aber von der Verleihung des k. k. Guberniums ab, daher die Gesuche entweder an den Herrn Grafen oder an dieses k. k. Gubernium zu stellen, alle aber b y dem k. k. Kämmerer, Sub. Rath, Kreishauptmann und Gymnasial-Director Herrn Anton Freyherrn von Lago zu Görz längstens bis 20. November d. J. einzureichen sind.

Vom k. k. Gubernium des Küstenlands. Triest, am 27. Sept. 1822.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1175.

Amortisations-Edict.

(1)

Von dem Bezirksgerichte Freudenthal wird hiermit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Georg Anton Jauernig, von Sapa, in die Einleitung zur Amortisirung der Intabulationscertificate folgender Urkunden, welche auf der ihm gehörigen, zu Sapa liegenden, dem Gute Rottenbüchel sub Rect. No. 78 und 80 zinsbaren 1/3 Kaufrechtshube und Dominicalacker intabulirt sind, als:

1. Des Ehevertrages ddo. 2. October 1765, zwischen Juri Mallek und Catharina Rontscheg, rücksichtlich des Zubringens der Legtern pr. 40 fl., dann der älterlichen Abfertigung des Jerni, Andrá, Marcus, Franz, Helena und Miza Mallek, pr 10 fl. für jeden, oder 60 fl. P.W. für alle.

2. Des vom Jerni Mallek ausgehenden, an Caspar Ratscheg lautenden, Schuldbriefes vom 28. Juny 1768, pr. 16 fl. P. W.

3. Des, vom Nämlichen ausgehenden, an Juri Wogrin lautenden, Schuldbriefes ddo. 4. May 1770, pr. 20 fl. P. W.

4. Des ebenfalls vom Juri Mallek, an Joseph Pirr ausgestellten, Schuldbriefes dd. 26. Jänner 1774, pr. 80 fl. P. W.

5. Des Eidesprotocolls dd. 12. intabulato 15. Februar 1786, des Georg Dobnikar, wegen einer ausgestellten Schuldobligation wider Juri Mallek, dd. 13. Juny 1772, pr. 200 fl. P. W., gewilliget worden.

Es werden daher alle jene, welche auf gedachte Urkunden, und rücksichtlich die dieselbigen Intabulationscertificate, einen Anspruch zu machen vermeinen, erinnert, selben binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen vor diesem Bezirksgerichte sogewiß geltend zu machen, widrigens selbe nach Verlauf dieser Frist auf weiteres Anlangen des Bittstellers für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden würden.

Freudenthal am 9. October 1822.

3. 1179.

Verlautbarung.

(1)

Da mit Ende Oct. d. J. der Fleischausföhrungspact für die Stadt Neustadt endet, so wird am 21. d. M., früh 9 Uhr bey der Bez. Obrigkeit Neustadt, wegen Aufhebung eines neuen Fleischausföhrungscontractes, die Licitation abgehalten werden, wozu alle jene, welche zur Übernahme dieser Ausföhrung Lust tragen, zu erscheinen eingeladen werden.

Die Licitationsbedingungen sind folgende:

1) Die Fleischausföhrung in der Stadt Neustadt wird jenem überlassen, welcher bey der Licitation den Mindestboth machen wird.

2) Wird der Contract auf drey Jahre, nämlich vom 1. November 1822 bis hin 1825 abgeschlossen, und hat dies bey nicht geschehener Aufkündigung, wofür jedem Theile 1/4 Jahr vor Auslauf der Pachtzeit vorbehalten ist, annoch ein Jahr fortzudauern.

3) Hat der Unternehmer die Verbindlichkeit auf sich, daß k. k. garnisonirende und durchmarschierende Militär, dann die Zufassen inner dem Stadtpomerio mit geschmackvollem, gefunden und untadelhaften Rindfleisch in hinlänglicher Quantität zu versehen, und das Fleisch nach Wiener-Gewichte auszuwägen.

4) Hinsichtlich der Zuwage und der Schlachtung des Viehes ist der Fleischausföhrer an die bestehende politischen und polizeylichen Vorschriften gebunden.

5) Besteht es sich von selbst, daß der Fleischausföhrer von dem geschlachteten Viehe die Fleischkreuzergebühr aus Eigenem zu entrichten habe.

6) Zum Ausrufspreise wird der Laibacher Stadtfleischpreis angenommen, und soll der ausfallende Licitationspreis in Verlust mit jenem der Hauptstadt Laibach fortwährend in gleichem Verhältnisse steigen oder fallen.

7) Außer dem Fleischbankunternehmer wird Niemand andern die Ausföhrung des Rindfleisches, und eben so wenig Jemanden der Verkauf desselben in der Stadt oder Vorstadt gestattet.

8) Dem Unternehmer wird der unentgeltliche Gebrauch der städtischen und sehr geräumigen Fleischbank für die Zeit der Ausföhrung zugesichert.

9) Sollte der Fleischbauer seiner Verbindlichkeit nicht nachkommen, so behält sich die Bezirksobrigkeit das Recht bevor, nach vorausgegangener fruchtloser Zurechtweisung, für seine Rechnung und Gefahr einen andern Fleischbauer zu bestellen, der bis zum Auslauf des Contractes die Ausföhrung fortsetzen wird; damit aber die Bezirksobrigkeit hierfür die nothwendige Sicherheit erhalte, so wird

10) dem Unternehmer obliegen, eine Caution von 300 fl. C.M. im Baren oder in öffentlichen Obligationen nach dem Börsencurse oder mittelst Hypothek zu bestellen.

Bezirksobrigkeit Neustadt den 8. October 1822.

3. 1178.

Verlassanmeldung.

(1)

Von dem k. k. Bezirksgerichte Idria, als Abhandlungsinstanz, wird hiermit bekannt gemacht: Es haben alle jene, welche auf den Verlass des, am 3. April d. J. ohne leztwilliger Anordnung verstorbenen Martin Albrecht, veresenen Eduhers zu Idria, aus was immer für einem Rechtsgrunde, Forderungen zu stellen vermeinen, solche bey der auf den 5. November d. J., Vormittags um 9 Uhr in dasiger Gerichtsconzley befindlichen Tagssagung sogleich anzumelden und geltend zu machen, als widrigens sie sich die Folgen des 814. §. b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Idria am 9. October 1822.

3. 1158.

Edict.

Nro. 519.

(1) Das Bezirksgericht Sdneeburg macht bekannt: Es sey aus Anlangen des Anticaß Drobnitsch, Curator des Ignaz Modiz, als Cetera Modiz'schen Verlassüberhebers, aus Neudorf, in die executive Feilbiethung der, dem Simon Paulin zu Elugen gehörigen, Herrschaft Radlitzbeg dienstbaren, und gerichtl. auf 570 fl. geschätzten 1/4 Kerf. redtshube sammt An- und Zugehör, wegen auf gerichtl. Vergleich vom 21. Jul. 1818 schuldigen 164 fl. 47 3/4 fr. c. s. c., gemüthet und die Licitationen auf den 29. August,

30. September und 30. October l. J., jedes Mal um 9 Uhr früh, in loco der Realität zu Sluzou bestimmt worden, daß, wenn diese 1/4 Hube, sammt An- und Zugehör weder bey der ersten noch zweyten Feilbiethung tagsatzung weder um die Schätzung noch darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bey der dritten und letzten Feilbiethung auch unter der Schätzung hinten gegeben werden würde.

Dessen die Kulstigen durch gegenwärtiges Edict mit dem Anbange verständiget werden, daß die dießfälligen Verkaufsbedingungen täglich hieramts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Schneberg am 12. July 1822.

Anmerkung: Bey der ersten und zweyten Feilbiethung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 1169.

Convocations-Edict.

(1)

Zur Erforschung des Activ- und Passivstandes nach dem, im Bergwerke Kropp verstorbenen Lucas Scharl, wird eine Tagsatzung auf den 4. November d. J., früh um 11 Uhr, vor diesem Bezirksgerichte anberaumt, wozu alle, welche bey diesem Verlasse, aus welchem immer für einem Rechtsrunde, etwas ansprechen oder etwas schulden, sowenig zu erscheinen und ihre Ansprüche anzumelden haben, widrigens bey der Abhandlung auf Erstere kein Bedacht genommen, gegen Letztere aber im Rechtswege eingeschritten werden würde.

Bezirksgericht Radmannsdorf den 28. September 1822.

3. 1184.

Feilbiethungs-Edict.

ad Nr. 532.

(1) Von dem Bezirksgerichte Herrschaft Weissenfels in Oberfrain als Concursinstanz, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sey auf Ansuchen des Herrn Lucas Kerstein, k. k. Postmeister zu Aßling, als Verwalter der Jacob Rabitschischen Concursmasse, in die zweyte Feilbiethung der zu dieser Concursmasse gehörigen, und bey d. r. am 28ten May d. J. zu Radmannsdorf stattgehabten ersten Feilbiethung unverkauft gebliebenen Krämerwaaren gewilliget, und zu deren Abhaltung der 6te Tag des k. M. Nov., als der St. Leonardi-Tag d. J., auch allenfalls die darauf folgenden Tage, in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden, und zwar in dem Herbizschischen Hause No. 24 in Sava bei Aßling, bestimmt worden. Wozu Kauflustige hiezu mit eingeladen werden. Kronau, am 8ten October 1822.

3. 1185.

Licitati o n.

(1)

Dienstag als den 22. October 1822 werden in der Herrngasse Haus No. 206, in der Wohnung des Herrn Plathauptmanns, einige zu dem Verlasse der verstorbenen Frau Cajetana Gräfinn von Auersperg gehörige Leibes- und Bettwäsche, Kleidung, Bettwand, dann Zimmer- und Kuchel-Einrichtung an den Meistbiethenden gegen gleich bare Bezahlung hinten gegeben, wozu Kauflustige eingeladen werden. Laibach, am 14. October 1822.

3. 1186.

A n M u s i k f r e u n d e.

(1)

Unterzeichneter gibt sich die Ehre bekannt zu machen, daß der Unterricht im Forte-Piano-Spiel mit 1ten November wieder seinen Anfang nimmt. Diejenigen, welche daran Theil nehmen wollen, belieben es dem Unterzeichneten gefälligst bis dahin, in seiner Wohnung, an der Schuster-Brücke No. 134 im dritten Stock, anzuzeigen.

E. Maschek.